Das Bad zu Bertrich im Großherzogthum Niederrhein nach ſeinen phyſikaliſch-chemiſchen Verhältniſſen und nach ſeinen Heilkräften beſchrieben. Mit einer Ueberſicht der Merkwürdigkeiten der vulkaniſchen Eifel. Für Aerzte, Kurgäſte und Freunde der Naturforſchung von Dr. Chr. Fr. Harleß, Königl. Preuß. Geheimen Hofrath, Profeſſor, Ritter des St. Wladimir-Ordens u. ſ. w. Nebſt 2 Abbildungen in Steindruck. Coblenz bei J. Hölſcher 1827. S. XII und 412 in 8.

Dieſes Buch iſt in dem bekannten ſchönen und anziehenden Style des Verfaſſers geſchrieben und giebt ein ſehr vollſtändiges Bild der naturhiſtoriſchen Beſchaffenheit der Gegend von Bertrich und der Eifel, in den erſten 6 Abtheilungen, während die übrigen 6 die Beſchreibung des Kurhauſes, der Bäder, der Heilwirkungen der Bertricher Quellen, deren Gebrauch und den ökonomiſchen den Aufenthalt der Kurgäſte betreffenden Einrichtungen gewidmet ſind. Dem Naturforſcher, dem Arzt und dem Kurgaſt, welcher Bertrich beſucht, iſt dieſes Buch ein vortrefflicher, ja unentbehrlicher Führer. Um von der umfaſſenden Bearbeitung deſſelben einigermaßen ein Bild zu geben, heben wir aus den uns hier zunächſt intereſſirenden naturhiſtoriſchen Abtheilungen Einiges aus. Bertrich liegt in einem tiefen ſchmalen ringsumwaldeten Thale im Regierungsbezirk Koblenz, in der Mitte zwiſchen Koblenz und Trier, von jedem Orte etwa 7 Meilen entfernt, 293 über dem Rheinſpiegel bei Koblenz und 433 Fuß über der Meeresfläche. Das Plateau nach der Höhe des Dorfes Kennfuß iſt 1056′ und das des Dorfes Lützerath 1110′ über dem Rheinſpiegel bei Koblenz erhaben, nach den Meſſungen des Herrn Umpfenbach. Das Thal von Bertrich wird von dem Isbach oder Usbach durchſtrömt. Die vulkaniſche

Gegend der Eifel und die nächste Umgebung von Bertrich sind in geognostischer Hinsicht nach den Forschungen von Keferstein, Nöggerath, v. Dechen, Steininger, v. Buch genau beschrieben, so wie die klimatischen Verhältnisse und die Flora im Allgemeinen berührt sind. Die ausführliche Schilderung der für den Naturforscher so interessanten Eifel wird man mit so vielem Vergnügen als Belehrung lesen. Der Raum gestattet uns nicht, dieses hier näher auszuführen, da wir über die Quelle selbst noch einiges mittheilen wollen.

Die Bertricher Therme quillt auf der Südwestseite des Thals dicht an der Felswand, welche den Fuß der Flächenhöhe bildet, aus zwei Adern, welche 30 — 36 Schritt von einander entfernt liegen, auf beiden Seiten des in der Mitte zwischen sie erbauten Kurhauses. Die Tiefe, aus welcher die Quellen aus ihren unterirdischen Kanälen hervorsprudeln, ist sehr beträchtlich. An den Ausflußröhren ist die Temp. des Wassers 25 — 26° R.

Herr Medicinalassessor Mohr zu Koblenz stellte bereits vor 7 Jahren eine vollständige Analyse dieses Wassers an. Nach dieser enthalten 25 Pfund des Bertricher Wassers:

Kohlensaures Gas . . .	2,5	Kubikzoll.
Salzsaures Natron . . .	30,0	Gran
kohlens. Natron	17,6	—
schwefels. Natron	204,0	—
schwefels. Kalk	14,0	—
schwefels. Bittererde . . .	43,0	—
kohlens. Kalk	18,0	—
kohlens. Bittererde	2,0	—
kohlensaures Eisenoxydul . .	12,0	—
Kieselerde	10,0	—
	349,6	Gran.

Auf den Wunsch des Herrn Professors Harleß stellte Herr Funke in Linz im vorigen Jahre eine neue Unter-

ſuchung dieſes Waſſers an, deren Reſultat in mehrfacher Rückſicht von dem vorſtehenden der Analyſe des Herrn Mohr abweicht.

Nach Funke enthalten 100000 Theile des Waſſers:

Kohlenſäure (freie und unvollkommen gebundene)	72	Maaßtheile.
Schwefelwaſſerſtoff unbeſtimmbare und unbeſtändige Spuren (Harleß).		
Schwefelſäure	23,84	Gewichtstheile
Salzſäure	4,73	—
Natron, Kali } theils an dieſe Säuren gebunden, größtentheils kohlenſauer	121,43	—
Lithion	Spuren.	
Kieſelerde	1,10	—
Thonerde	0,10	—
kohlenſaurer Kalk	9,19	—
kohlenſaure Bittererde	9,33	—
kohlenſaures Eiſenoxydul	0,36	—
	172,8	Gewichtstheile.

Jodin, Baryt, Strontian, Fluß- und Phosphorſäure wurden im dem Waſſer vergeblich aufgeſucht. Der Antheil an Kali iſt nicht unbedeutend.

Der übrige Theil des Buches iſt den mediciniſchen Wirkungen des Waſſers gewidmet, und daß hier nur Gediegeneres ſich finde, läßt ſich nicht anders als beſtimmt erwarten von einem Manne, wie der Verfaſſer, welcher um dieſen Theil der Kenntniß der Mineralquellen ſo ausgezeichnete auf vieljährige, an ſo zahlreichen Quellen gemachten, Beobachtungen gegründete Verdienſte beſitzt.

Kreuznach und ſeine Heilquellen. Zur Belehrung und Unterhaltung der Badegäſte. Vom Kreisphyſikus Dr.